

Good-Practice aus rückenwind+

Titel: Einführung von digitalen Assistenzsystemen und Sicherung des Know-How-Transfers mittels Blended-Learning im Unternehmen

Autor:in und Projekt: Andrea Ludwig. Wissen macht Zukunft – mit Digitalisierung die Arbeitswelt von morgen gestalten.

Beschreibung

Welche Good-Practice (erfolgreiche(s) Format, Tool, Methode, Aktion) aus der Umsetzung von rückenwind+ möchten Sie abschließend mit Ihren Kolleg:innen teilen? Beschreiben Sie Ihre Empfehlung kurz und knapp entlang folgender (ausgewählter) Aspekte:

Kurzbeschreibung:

Einführung von digitalen Assistenzsystemen in der Fertigung und Gewährleistung des Know-How-Transfers im eigenen Unternehmen mittels Blended-Learning (Online- und Präsenzs Schulungen in Kombination mit E-Learning-Einheiten).

Die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH ist ein Komplexträger in der Eingliederungshilfe und bietet u.a. eine Vielzahl an Arbeitsangeboten mit Tätigkeiten von übersichtlich bis komplex an. Diese befinden sich innerhalb der Werkstätten in vielen unterschiedlichen Berufsfeldern oder an einem betriebsintegrierten Arbeitsplatz in einem Unternehmen der Region. So gibt es eine Vielzahl an Arbeitsplätzen in der Fertigung wie z.B. Montage- und Kommissionierungsarbeiten.

Ein digitales Assistenzsystem erleichtert den Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigung einerseits die Einarbeitung an dem Arbeitsplatz und unterstützt, wenn Montage- und Kommissionierungsschritte vergessen werden oder fehlende Anreize eine Unterbrechung der Arbeit verursachen. Um hier die Teilhabemöglichkeiten zu erhöhen, in dem auch komplexere Arbeitsschritte erlernt werden können, und die Fachkräfte in der Betreuung der Mitarbeiter*innen zu unterstützen, können Assistenzsysteme ein wichtiges Mittel sein.

Die obw GmbH hat in Kooperation mit der Hochschule Emden-Leer ein digitales Assistenzsystem entwickelt, welches auf der **Pick-by-light-light-Technik** aufbaut. Es ist modular erweiterbar und die Programmierung (Schreiben der Skripte) als auch der Zusammenbau der Hardware ist in einfache Teilschritte zerlegt. Die Skripte werden über das online freiverfügbare Programm „Scratch“ erstellt, welches ein niedrighschwelliges Programmierprogramm darstellt.

Nach Fertigstellung des Prototyps wurden den Fachkräften in einzelnen Online- und Präsenzs Schulungen die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Die Inhalte sind außerdem als einzelne E-Learning-Module in der E-Learning-Plattform (LMS) der Organisation abrufbar. So kann das Wissen, welches bisher nur wenige Fachkräfte erworben haben, im Unternehmen gesichert und von allen Mitarbeiter*innen abgerufen werden. Die E-Learning-Einheiten dienen sowohl der Vor- als auch Nachbereitung von Qualifizierungseinheiten und sind jederzeit orts- und zeitunabhängig abrufbar. Sämtliche Lernangebote werden in der obw Akademie vorgehalten.

Ziele:

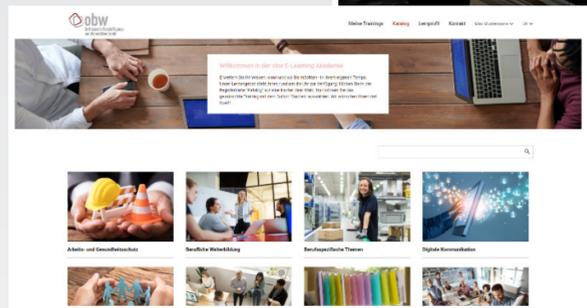
1. Implementierung eines digitalen Assistenzsystems in der Fertigung zur Erhöhung der Teilhabemöglichkeiten.
2. Entlastung der Fachkräfte in der Betreuung der Mitarbeiter*innen und Erhöhung der Qualität der Arbeitsergebnisse.
3. Weitergabe des sehr speziellen Wissens (Skripterstellung via Scratch und Nachbau der Hardware) an die Fachkräfte in der Organisation nachhaltig sichern.
4. Den Mitarbeiter*innen mit und ohne Beeinträchtigung wird ein attraktiver und moderner Arbeitsplatz in Zeiten der Digitalisierung zur Verfügung gestellt.

Einsatz:

In den Werkstätten/Fertigung sowie im hauseigenen E-Learning-Portal bzw. in der obw Akademie.

Weiterführende Literatur/ Links (zum Thema Wissensmanagement und E-Learning)

Veränderungsmanagement in der Sozialwirtschaft. Springer



Erfahrung & Mehrwert

Beschreiben Sie, welche Erfahrungen Sie mit der Umsetzung gemacht haben und welcher Mehrwert dadurch entstanden ist.

Erfahrungen:

- Skripterstellung und Zusammenbau der Hardware benötigt am Anfang noch externe Unterstützung (z.B. über Studierende der HSEL)
- Es ist wichtig, motivierte MA*innen zu schulen, da die Thematik anspruchsvoll ist und es wie bei allem Neuem etwas dauert, bis sich erste Lernerfolge einstellen
- Erstellung von E-Learning-Einheiten muss ebenfalls geübt werden (Übung war gegeben, da die Einführung einer E-Learning-Plattform bereits 2020 realisiert wurde)
- Abruf und Nutzung der E-Learning-Lerneinheiten muss im Unternehmen gefördert werden (interne Kommunikation ist wichtig)
- Nutzung der E-Learning-Plattform muss unterstützt und verstetigt werden (Führungskraft als Vorbilder)

Mehrwert:

- mehr Teilhabe wird ermöglicht
- Einsparung teurer Industrie-Assistenzsysteme aufgrund der vielfältigen und kostengünstigen Nachbau- und Erweiterungsmöglichkeiten
- Entwicklung von passgenauen Assistenzsystemen an Stelle von überdimensionierten Industrieprodukten
- orts- und zeitunabhängiges Lernen wird möglich (z.B. bei Schichtdienst)
- Wissenssicherung und –transfer im Unternehmen wird langfristig gewährleistet

Kontakt

Ergänzen Sie nachfolgende Punkte, sodass interessierte Kolleg:innen Kontakt mit Ihnen aufnehmen können.

- Verband: Paritätischer Niedersachsen
- Projekttitel: Wissen macht Zukunft – mit Digitalisierung die Arbeitswelt von morgen gestalten.
- Name, Telefon & E-Mail: Andrea Ludwig, 04921-9488-403, a.ludwig@obw-emen.de
- Website/ Twitter/ Facebook: www.obw-emen.de
- Verlinkung Projektsteckbrief: <https://www.bagfw-esf.de/ueber-rueckenwind/projekte-5-foerderrunde/wissen-macht-zukunft-mit-digitalisierung-die-arbeitswelt-von-morgen-gestalten>